

Tarif 2016: Solidarität macht den Unterschied

Solidarität macht stark – der diesjährige Tarifabschluss hat dies wieder einmal bestätigt. Mehr als 760 000 Kolleginnen und Kollegen haben ihre Forderungen überall in Deutschland fantasievoll untermauert. In Berlin waren zwei Wochen lang viele tausend Metallerinnen und Metaller auf der Straße und zeigten an der Feuertonne, im Autokorso oder vor den Werkstoren Flagge.

»Wir danken den vielen Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben sowie den Betriebsräten und Vertrauensleuten für ihren kraftvollen Einsatz. Nur dank dieser Unterstützung konnten wir das gute und verantwortungsbewusste Ergebnis aushandeln«, sagt Klaus Abel, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Berlin.

Darin liegt auch ein Auftrag für kommende Tarifrunden. »Je mehr Kolleginnen und Kollegen sich organisieren, desto stärker und selbstbewusster können wir als Gewerkschaft verhandeln.«



Vom 29. April bis zum 12. Mai 2016 haben sich viele Tausend Berliner Metallerinnen und Metaller aus 41

Betrieben an den Warnstreiks beteiligt. Die Warnstreiks waren laut, bunt und kämpferisch. Mehr Bilder,

Videos, Berichte von allen Warnstreiks gibt es unter:

igmetall-berlin.de

Versetzung statthaft?



Versetzungen können das Leben tiefgreifend verändern. Wann aber ist eine Versetzung statthaft, was können Beschäftigte

dagegen tun? Rechtsanwalt Lukas Middel, Partner der Kanzlei dka Rechtsanwälte/ Fachanwälte, weiß es. igmetall-berlin.de

Nokia Networks: Zukunft statt Sozialplan

Nokia will jeden dritten Arbeitsplatz in Deutschland abbauen, in Berlin sollen bis zu 110 Kolleginnen und Kollegen gehen, die übrigen 67 sind seit dem 1. Mai in einer neuen Gesellschaft beschäftigt. Sicher sind Nokia-Arbeitsplätze auch dort nicht. Dabei steht das Unternehmen ökonomisch blendend da. Es setzt aber

auf Externe mit Werkverträgen. Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall gehen deshalb auf die Barrikaden. »Nokia bricht wieder einmal sein Wort. Das Unternehmen hatte sich verpflichtet, den Berliner Standort zu entwickeln«, sagte Astrid Diebitsch, Betriebsratsvorsitzende in Berlin. »Wir fordern, dass Nokia die

Vorteile des Standorts Berlin zum Beispiel beim Internet of Things in ihre Strategie einbezieht und eine Win-win-Situation herbeiführt«, erklärte Astrid Diebitsch. Die Beschäftigten untermauern ihre Forderungen – mit zahlreichen Aktionen. Mehr dazu auf unserer Webseite:

igmetall-berlin.de

Seniorinnen und Senioren

- Montag, 6. Juni, 10-14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 25 38 71 10: Anmeldung für Oberhavelseen-Schiffsrundfahrt am 6.8.
- Mittwoch, 22. Juni, 14 Uhr, IG Metall-Haus, Alwin Brandes-Saal: Fragen zu den Abgeordnetenhaus-Wahlen an Vertreter/innen der Parteien, Gäste sind willkommen.
- Sonnabend, 25. Juni, 10-14 Uhr, Breitscheidplatz, Infostand des IG Metall-Senioren-Arbeitskreises am DGB-Gemeinschaftsstand zur 42. Berliner Seniorenwoche.

Starke Truppe: Berliner IG Metall mit neuer alter Spitze

Die Delegiertenversammlung hat Mitte April Klaus Abel und Regina Katerndahl in ihren Ämtern als Bevollmächtigte bestätigt und den Ortsvorstand neu gewählt. Das ist das neue Team: In der ersten Reihe von links Jörg-Michael Kutz (Vertrauensleuteausschuss, Procter & Gamble Werk Gillette), Rainer Schnitker (BMW-Werk), Heike Grant-Hunter (Siemens Schaltwerk), Dorothea Lay (Thales Transportation Systems), Astrid Diebitsch (Nokia), Günter

Triebe (Arbeitskreis Senioren/Seniorinnen); in der zweiten Reihe von links Uwe Föhre (Handwerk/Mercedes Benz Vertrieb Pkw), Regina Katerndahl, Jürgen Knüpfer (Arbeitskreis Senioren/Seniorinnen), Joshua Matheis (Jugend/Siemens Schaltwerk), Eckhard Albrecht (AK Erwerbslosigkeit), Klaus Abel. Nicht auf dem Bild: Michael Rahmel (Mercedes Benz-Werk), Ferda

Sönmez (Migranten- und Migrantinnen-ausschuss/Mercedes Benz-Werk) und Dirk Wüstenberg (Otis ES). Die IG Metall Berlin gratuliert zur Wahl!



Fotos: Christian von Polentz/transitfoto.de